

Lesenächte in Schulen oder Bibliotheken

Warum eine Lesenacht?

Der Leseunterricht in der Schule lässt sich in die drei folgenden Teilbereiche unterteilen: Modelle für das Lesetraining, Unterrichtselemente, welche die literarische Bildung fördern und unterschiedliche Formen der Leseanimation. Die konstante Förderung der Lesemotivation gehört somit zu den zentralen Aufgaben der Schule. Wichtig dabei ist, dass das Lesen regelmässig und immer wieder stattfindet und zum Unterricht einfach dazugehört. Sei es durch freie Lesestunden oder rituelles Vorlesen, sei es durch die gemeinsame Lektüre eines Buches oder durch den wöchentlichen Besuch in der Bibliothek.

Damit sich das Interesse am Lesen, einer äusserlich stillen Tätigkeit, aufbauen kann, braucht es ab und zu auch die aussergewöhnlichen, spektakulären Ereignisse wie Autorenlesungen, szenische Lesungen, Bücherjahrmärkte für andere Klassen oder eben Lesenächte. Die Schülerinnen und Schüler sollen Lesen immer wieder auch als etwas Besonderes erfahren und mitgestalten können. Lese- oder Erzähl Nächte können vor allem dann eine nachhaltige Wirkung zeigen, wenn den Schülerinnen und Schülern genügend Zeit und Raum zur Verfügung steht, um von ihren Leseerfahrungen zu berichten, um sich gegenseitig von Figuren und Inhalten erzählen zu können und Lesetipps auszutauschen. Einmal mehr spielt das Reden über Bücher und Texte eine bedeutsame Rolle. Anschlusskommunikation ist eine wichtige Dimension von Lesekompetenz. Eine Lesenacht bietet dafür besonders gute Voraussetzungen.

Eine Nacht lesend im Schulhaus oder der Bibliothek zu verbringen soll auch, aber nicht nur, einen «Plausch-Charakter» haben. Das Lesen, das Eintauchen in unterschiedliche Texte und Geschichten, die Freude am Lesen und Zuhören soll aber bei der Planung und Durchführung im Zentrum stehen.

Lesenächte können an jedem beliebigen Datum stattfinden. Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM, UNICEF Schweiz und Bibliomedia schlagen jedoch jährlich ein Datum für eine gemeinsame Schweizerische Erzähl Nacht vor, um den speziellen Eventcharakter zu erhöhen. Sie findet heuer am 13. November 2015 unter dem Motto «Hexereien und schwarze Katzen» statt. Details zur Schweizer Erzähl Nacht finden Interessierte auf der Webseite www.sikjm.ch.

Welche Punkte sind bei der Durchführung einer Lesenacht wichtig?

1. Lehrpersonen sollten sich bei der Durchführung einer Lesenacht **nicht überfordern**. Lieber eine kleine Veranstaltung planen, vielleicht sogar nur mit der eigenen Klasse, die dann auch in einer entspannten Atmosphäre stattfinden kann.
2. Es kann statt einer Lesenacht auch einfach ein **Leseabend** im Schulhaus geplant werden.
3. Beim Lesen während der Lesenacht steht das **Geniessen**, das Eintauchen in die wunderbaren Welten von Geschichten im Vordergrund. Lesen soll in dieser Nacht, wenn immer möglich, allen Vergnügen bereiten.
4. Es braucht eine **vielfältige Auswahl** an Büchern und Geschichten, damit möglichst jedes Kind etwas Passendes findet. Nebst fiktionalen Texten sollten auch Sachbücher, Comics und Lexika zur Verfügung stehen. Es braucht dicke Bücher, aber auch kürzere Lesehäppchen, vielleicht stehen gar Bücher in den verschiedenen Herkunftssprachen der Kinder zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler können zudem auch ihre ganz persönlichen Lektüren mitbringen.

5. Vor allem kleinere Kinder brauchen zwischendurch Bewegung. Das Programm sollte deshalb **Abwechslung bieten** mit verschiedenen Sequenzen und unterschiedlichen Angeboten. Eine Vorlesesequenz sollte für die jüngeren Kinder in der Regel nicht länger als etwa eine halbe Stunde dauern.
6. Es ist wichtig, eine **Lesenacht gut zu strukturieren**, einen Zeitplan zu erstellen und Rituale einzuplanen. Je mehr Kinder an der Erzählnacht teilnehmen, umso differenzierter müssen die verschiedenen Angebote sein, umso genauer muss auch im Voraus geplant werden.
7. Für die verschiedenen Angebote können auch **Personen angefragt werden, die nicht an der Schule unterrichten**. Seien es Eltern, Mitarbeitende der Bibliothek, Vereine, vielleicht sind es auch Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen, die beim Erzählen, Vorlesen und der Rahmengestaltung mit-helfen.
8. Es hat sich bewährt, die **Schülerinnen und Schüler auf diese spezielle Nacht gut vorzubereiten**. Sie sollen die vereinbarten Regeln und Abläufe kennen und wenn immer möglich in die Planung einbezogen werden.
9. Je älter die Schülerinnen und Schüler sind, umso intensiver können sie bei der **Vorbereitung mithelfen** (Raumgestaltung, Verpflegung organisieren, Vorlesesequenzen für kleinere Kinder einüben etc.). So wird die Lesenacht auch ein bisschen zu ihrer «eigenen Sache».
10. Gute Erfahrungen wurden auch mit **«Lesegöttis»** gemacht. Schülerinnen und Schüler, die gerne vorlesen, erhalten einen Button. So finden Vorlesende und Zuhörende leichter zueinander. Natürlich dürfen die «Lesegöttis» zwischendurch den Button auch weglegen und ihre eigenen Lektüren genießen.
11. Eine **Kooperation** oder gemeinsame Durchführung mit der örtlichen Bibliothek lohnt sich. Mitarbeitende in Bibliotheken verfügen über ein vertieftes Wissen im Bereich von Büchern und Medien. Sie können also beim Zusammenstellen geeigneter Lektüren behilflich sein und sind in aller Regel auch bereit, an einem solchen Anlass mitzuwirken.
12. Wenn sich das ganze Schulhaus an der Lesenacht beteiligt, ist es besonders wirkungsvoll, wenn der **Einstieg** und evtl. auch der **Ausklang** an einem gemeinsamen Ort mit einem kleinen Ritual geplant wird (Schulbibliothek, Eingangshalle etc.). Das Gefühl, zum Kreis der Leserinnen und Leser über alle Altersstufen hinweg zu gehören, ist für viele Kinder sehr motivierend.
13. Es darf nicht vergessen werden, Eltern, Schulbehörde, Hauswart etc. **rechtzeitig zu informieren**.
14. Nach der Lesenacht soll bewusst Zeit eingeplant werden, damit die Schülerinnen und Schüler **Lektüretipps austauschen** und von ihren Leseerlebnissen berichten können. Sei es bei einem gemeinsamen Frühstück oder mit Unterrichtszeit, die speziell dafür eingeplant wird.

Ideen für die einzelnen Angebote rund ums Lesen

Lesenächte sind für die Lesemotivation dann besonders förderlich, wenn die Tätigkeit des Lesens oder Zuhörens auch tatsächlich im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht.

Es können nebst dem individuellen Lesen auch andere Angebote eingeplant werden:

- Vorlesen (z.B. mit einer «Lesegotte» siehe dazu Punkt 10)
- Erzählen (z.B. dem Hauswart zuhören, der besonders spannende Geschichten kennt)
- Lesen mit elektronischen Medien (ausgesuchte Internetseiten, passend zum Thema)
- Rollenspiele/Schattentheater (vorgängig einüben und an der Lesenacht präsentieren)
- Verfilmte Geschichten (hier nur kurze Sequenzen, z.B. animierte Bilderbuchgeschichten)
- Hörbücher zum gemeinsamen oder individuellen Zuhören
- Erzähltheater Kamishibai (ausleihbar bei Bibliomedia Solothurn)

- Bilderbuchkino (ausleihbar bei Bibliomedia Solothurn)
- Gedichte und Reime lesen, nachsprechen, vortragen

Zusätzlich kann ein ganzer Strauss an Aktivitäten geplant werden, die das Thema behandeln, die mit dem Inhalt der Bücher, mit dem Lesen an sich aber nur am Rande zu tun haben. Sie dienen vor allem der Stimmung, unterstützen das Gefühl der Zusammengehörigkeit und das spezielle Ambiente einer Nacht im Schulhaus.

Eine vielfältige Ideensammlung dazu findet sich auf der Webseite des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien www.sikjm.ch.

Brugg, im Juli 2015

©Pädagogische Hochschule FHNW, Zentrum Lesen, Maria Riss